



SCHULPROGRAMM

Inhalt:

Einleitung / Motto	2
1. Schulsituation / Beschreibung	2
2. Personen an der Schule	4
3. Zusammenarbeit mit anderen Schulen und KiTa	7
4. Unterricht	9
5. Förderunterricht	11
6. Unterricht in anderer Form / am anderen Ort	13
7. Außerunterrichtliche Aktivitäten / AG's	15
8. Ausbildungskonzept	17

Anlagen

Beschlossen durch die Schulkonferenz der Rodomstorschule am 29.11.2007.
Evaluation und Aktualisierung sowie Vorlage in den Schulkonferenzen im Herbst 2008, 2009, 2011
und 2013. Letzte Überarbeitung Frühjahr 2016.

Einleitung

Gemäß unserem Motto „Eine Schule für ALLE“ wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern auf dem Weg ins Leben liebevolle und hilfreiche Begleiter sein. Wir fördern ihre Entwicklung in den Bereichen *Wissen, Kreativität, Selbstkompetenz und Sozialverhalten*. Dabei ist uns die Stärkung der Persönlichkeitsentwicklung ein besonderes Anliegen. „Eine Schule für ALLE“ bedeutet auch, dass an unserer Schule inklusiv gelehrt und gelebt wird. Eine logische Konsequenz aus dieser Haltung ist der Verzicht auf Noten, an deren Stelle Kompetenzraster treten, die eine begleitende Leistungsbewertung ermöglichen. Wir arbeiten in multiprofessionellen Teams, das heißt Lehrkräfte, Schulsozialarbeiterin, Schulassistentin und Eltern arbeiten eng zusammen. Zur intensiven Absprache nutzen wir wöchentliche Teamnachmittage. Damit Kinder lernen, ein selbstbestimmtes Leben zu führen, werden sie bereits während der Grundschulzeit an Instrumente der Mitbestimmung wie Klassenrat und Klassensprecherrat herangeführt. Gemeinsam mit den Schülern und Schülerinnen und ihren Eltern gestalten wir die Schule als einen Bereich, in dem man sich wohlfühlen kann und auf den man stolz sein kann.

1. Schulsituation / Beschreibung

Die **Rodomstorschule** ist eine Grundschule, in der Kinder aus Plön und der ländlichen Umgebung unterrichtet werden.

Schülerzahlen:

Mädchen	105
Jungen	137
Fahrschüler	85

Schulträger:

Die Stadt Plön und die Gemeinden Ascheberg, Bösdorf, Dersau, Dörnicks, Grebin, Kalübbe, Lebrade, Nehnten, Rathjensdorf und Wittmoldt bilden einen Zweckverband, der den Namen **Schulverband Plön Stadt und Land** führt.

Diesem obliegt die Trägerschaft der Rodomstorschule nach den Vorschriften des Schleswig-Holsteinischen Schulgesetzes.

Verbandsvorsitzender und Bürgermeister der Stadt Plön ist Herr Lars Winter.

Schulgebäude:

Die Rodomstorschule wurde 1908/09 gebaut und 1949/50 erweitert. Seit 1974 ist sie reine Grundschule, da die Hauptschule ins Schiffsthal ausgelagert wurde.

<p>Räume:</p> <ul style="list-style-type: none"> 12 Klassenräume (5 davon mit anliegendem Gruppenarbeitsraum) 1 Musikraum 1 Werkraum 1 Schulküche 1 PC Raum 1 Sachkunderaum 1 Raum für Schulsozialarbeit 1 Raum für Lubo und Schulassistenz 1 Therapieraum 1 Filmraum 1 Mehrzweckhalle 	<ul style="list-style-type: none"> Lehrerzimmer Lehrergarderobe Küche Sekretariat Materialraum Aula <p>Außenbereich:</p> <ul style="list-style-type: none"> Schulhof mit Spielgeräten Verkehrsgarten Pavillon
---	--

In der Rodomstorschule befinden sich darüber hinaus die Räume der **Betreuten Grundschule.** (Anlage)

Das 100-jährige Gebäude, das als Volksschule geplant und gebaut wurde, ist im Laufe der Jahre immer wieder modernisiert, renoviert und verändert worden, um der jeweiligen Nutzung gerecht zu werden.

Die positive Zusammenarbeit zwischen allen in der Schule Beschäftigten –von der Schulleitung bis zum Hausmeister- sorgt dafür, dass die Kinder sich mit ihrer Schule identifizieren können.

Vorhaben:

Beantragt werden für das kommende Haushaltsjahr:

- Erneuerung der Fenster in den Fluren zur B 76
- Erweiterung des Schulhofs
- Sanierung des Werkraums

2. Personen an der Schule

In der zwei- bis dreizügigen Rodomstorschule sind **16 Lehrkräfte**, davon 3 männliche und 13 weibliche, beschäftigt. Das Kollegium arbeitet nach einem Geschäftsplan mit 24 Delegationsbereichen. (Anlage)

Schulleitungsteam

Die **Schulleiterin** erteilt nach einem gesetzlich festgelegten Umfang Unterricht und arbeitet daneben an der Organisation und Verwaltung der Schule. Die Organisationsaufgaben umfassen die Fortentwicklung der Qualität der Schule, die Personalführung und –entwicklung sowie die Ausbildung von Lehrkräften. Dabei arbeitet sie eng mit der Schulaufsicht zusammen.

Die Verwaltungsaufgaben umfassen die Zusammenarbeit mit dem Schulträger und die Verwaltung des dem Schulzweck dienenden Vermögens und der Haushaltsmittel. Darüber legt sie in der Schulkonferenz einen Rechenschaftsbericht ab.

Daneben vertritt die Schulleiterin die Schule nach außen und arbeitet mit den Partnern der Schule sowie den Kindertagesstätten und den benachbarten Schulen eng zusammen.

Zur **erweiterten Schulleitung** gehören neben der Rektorin der **Konrektor, die Personalrätin und die Gleichstellungsbeauftragte** der Schule. Gemeinsam sorgen sie für einen ungestörten Informationsfluss und für Transparenz bei wichtigen Entscheidungen.

Der Konrektor vertritt die Rektorin und ist für die Stundenplanung sowie die Vertretungsplanung verantwortlich.

Schulsekretärin

Mit einer **Schulsekretärin** besitzt die Rodomstorschule eine Sachbearbeiterin, die mitdenkend der Schulleiterin zuarbeitet. Außerdem ist sie Ansprechpartnerin für

Schülerinnen und Schüler, auch wenn sie verletzt oder erkrankt sind, für Eltern und Sorgeberechtigte, für Lehrerinnen und Lehrer, für Behörden und Firmen.

Hausmeister

Ein engagierter **Hausmeister** ist Garant für Wartung und Erhalt von Schulgebäude und Außenanlagen.

Eltern

Die größte Gruppe der „Mitgestalter“ unserer Schule sind die **Eltern**. Sie nehmen regen Anteil am Schulleben und unterstützen in den verschiedenen Ebenen Schulleitung und Lehrkräfte. Fachkonferenzen, Klassenkonferenzen, Elternbeiräte in den Klassen und Schulkonferenz finden große Akzeptanz und Unterstützung.

Schulassistenz

Seit dem 01.01.2016 verfügt die Rodomstorschule über eine Schulassistentin. Diese bietet Hilfestellung für Schüler und Schülerinnen und unterstützt die Lehrkräfte. Die enge Zusammenarbeit mit Lehrkräften, Sonderschullehrkräften und der Schulsozialarbeiterin ermöglicht allen Kindern einen individuellen Lern- und auch Persönlichkeitsfortschritt. In der 6.Stunde wird nach Bedarf eine Hausaufgabenhilfe durch die Schulassistentin angeboten. Der Bedarf wird individuell von den Lehrkräften in Absprache mit den Eltern festgelegt. Um auf jedes einzelne Kind einzugehen, gibt es in der ersten Stunde die Möglichkeit Erlerntes zu vertiefen und zu üben.

Für die Kinder, die sich mit der Schule und den dazugehörigen Aufgaben noch schwer tun, ist eine zusätzliche Gruppe nach dem Lütjenburger Modell angedacht. Dieses Modell sieht vor, in einer kleinen Kindergruppe die Themenbereiche des Unterrichts methodisch didaktisch so auszurichten, dass diesen besonderen Kindern die Anforderungen des Schullalltags leichter fallen. Die Kinder werden entsprechend ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten gefördert, aber nicht überfordert. Die Leitung dieser Gruppe soll in der Hand einer Grundschullehrkraft liegen, die durch eine Sonderschullehrkraft und die Schulassistentin unterstützt wird.

Schulsozialarbeit

Schulsozialarbeit stellt eine Schnittstelle zwischen Schule und Jugendhilfe dar und leistet von daher einen sozialpädagogischen Beitrag zu Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen in der Schule. Sie ist ein zusätzliches Bindungs- und Beziehungsangebot für

alle Schülerinnen und Schüler, fernab von fachlicher Wissensvermittlung. Schülerinnen und Schüler haben die Gelegenheit, sich Beratung in Bezug auf jedes Lebensthema holen zu können. Ebenso können Eltern Beratung in Anspruch nehmen und ihre Kinder von einem Blickwinkel, jenseits eines didaktischen Auftrages betrachtet, erleben. Schulsozialarbeit bietet Lehrkräften die Chance auf eine multiprofessionelle Teamarbeit, die entlastend wirkt, sowie auf Beratung und Unterstützung in pädagogischen Fragen und im Unterrichtsalltag. Die Vernetzung der verschiedenen Lebensbereiche Schule, Familie, soziales Umfeld, Freizeitgestaltung, Institutionen von Kindern und Jugendlichen ist ein wesentlicher Bestandteil von Schulsozialarbeit. Sie stärkt Schülerinnen und Schüler in ihren personalen, kommunikativen und sozialen Fähigkeiten. Schulsozialarbeit an der Rodomstorschule ist explizit systemisch ausgerichtet, d.h. sie basiert auf Empathie, Allparteilichkeit, Ressourcen- und Lösungsorientierung, verantwortungsvoller Präsenz und der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Lebensbereichen der Kinder.

Folgende konkrete Angebote und Maßnahmen finden im Rahmen der Schulsozialarbeit statt:

- Präsenz und Erreichbarkeit während der Wochenunterrichtszeiten
- Akute Krisenintervention
- Streitschlichtung mit Gruppen
- Einzelfallberatung
- Kindersprechstunde
- Elternberatung
- Lehrkräfteberatung und, bei Bedarf, –begleitung
- Anleitung von Klassenräten
- Sozialkompetenztrainings in Gruppen
- Ausbildung von Pausenengeln
- Mitbestimmung der SchülerInnen durch Klassensprecherrat
- Angebot von Pausenspielen
- Vernetzung von Institutionen
- (Flying) Yoga Entspannungstechniken

Die Schulsozialarbeiterin ist derzeit mit 20 Stunden beim SOS-Kinderdorf beschäftigt, finanziert wird die Stelle durch den Schulverband.

3. Zusammenarbeit mit anderen Schulen und KiTa

Zusammenarbeit mit den weiterführenden Schulen

Es existiert eine Arbeitsgruppe, deren Ziel es ist, den Übergang von der Grundschule in die weiterführende Schule zu erleichtern, ähnlich der Arbeitsgruppe, die die Gestaltung des Übergangs von der KiTa in die Grundschule im Auge behält.

Hier treffen sich zweimal im Jahr Kolleginnen und Kollegen aller betreffenden Schulen, um bspw. Kriterien zur Schulartempfehlung, Lerninhalte und -ziele, Umgang mit Legasthenie u.ä. zu besprechen.

Zusammenarbeit mit den Kindertagesstätten im Einzugsgebiet

Um den Übergang von der KITA in die Grundschule konzeptionell und gezielt vorzubereiten, bildete sich am 01. November 2004 der **Arbeitskreis der Plöner Grundschulen und Kindertagesstätten**. Dieser Arbeitskreis trifft sich in regelmäßigen Abständen wechselweise in den verschiedenen Institutionen.

Neben der Verbesserung der Kommunikation und der Förderung der Kooperation im Allgemeinen widmete sich der Arbeitskreis verschiedenen Problemfeldern.

Das erste gemeinsame Arbeitsergebnis liegt in Form einer Handreichung für die Eltern vor, in der Anforderungsprofile für unterschiedliche Entwicklungsbereiche formuliert wurden. Sie dient dazu, im letzten Kindergartenjahr die Ziele der Arbeit in den Kindertagesstätten transparent zu machen und gleichzeitig Eltern zu motivieren, diese Bemühungen auch im häuslichen Umfeld zu unterstützen.

Die thematische Festlegung von Lernfeldern im Kindergarten und in der Grundschule zielt auf Stärkung von lernmethodischer Kompetenz, die Kinder beim Übergang von der Organisation „KITA“ in die anders strukturierte Organisation „Schule“ wieder finden werden.

Den zweiten Arbeitsschwerpunkt bildete ein **Entwicklungsprofil**, das für jedes Kind von den KITAS erstellt und mit Einverständnis der Eltern an die Grundschulen weitergegeben wird. Im Entwicklungsprofil finden sich die gemeinsam festgelegten Lernfelder wieder. Sie dienen der Schule als Orientierungshilfe für möglichst individuelle Förderung des einzelnen Kindes von Anfang an.

Die gemeinsame Arbeit im Arbeitskreis wird von allen Beteiligten als sehr positiv und bereichernd empfunden, so dass sie auch weiterhin unbedingt fortgesetzt werden soll.

4. Unterricht

Die Schülerinnen und Schüler der Rodomstorschule werden zwei oder dreizügig in Jahrgangsklassen unterrichtet, wobei in Klasse 1 / 2 eine Klasse als Sprachheilklasse geführt wird.

Die flexible Eingangsphase beinhaltet die Möglichkeit der dreijährigen Verweildauer in den Klassenstufen 1 und 2 bzw. die einjährige Verweildauer für besonders begabte Kinder.

Das angestrebte Ziel unseres Unterrichts ist **die umfangreiche Bildung vielfältiger Lernkompetenzen**, verbunden mit einer individuellen Förderung der Entwicklung unserer Schülerinnen und Schüler.

Grundsätze der pädagogischen Arbeit an der Schule

Zum Lernbegleiter werden

Die Lehrkräfte sollen zum Lernen anstoßen und dieses dann begleiten. Es müssen sowohl allgemeine als auch individuelle Hilfen bereitgestellt werden, Lernsituationen geplant und sorgfältig beobachtet sowie Lernschwierigkeiten frühzeitig erkannt werden.

Die Hauptarbeit der Lehrkräfte besteht darin, eine anregende Lernumgebung vorzubereiten. Um diese Arbeit zufrieden stellend zu lösen, ist es gut im Team zu arbeiten. Daher gehört zu unseren Grundsätzen pädagogischer Arbeit, wenn möglich, den Unterricht mit zwei Lehrkräften oder im multiprofessionellen Team mit der Schulassistenz oder der Schulsozialarbeiterin durchzuführen.

Gut funktionierendes, selbstständiges Lernen setzt gut funktionierende zwischenmenschliche Beziehungen voraus. Die **Sozialkompetenz**, die Sozialerziehung, ist im Schulalltag von zentraler Bedeutung. Sowohl die übergeordnete Schulordnung als auch die individuell in den einzelnen Klassen erarbeiteten Gesprächs-, Arbeits- und Verhaltensregeln, Strukturen und Rituale prägen das harmonische Miteinander.

Wir legen Wert auf einen freundlichen, rücksichtsvollen Umgang zwischen SchülerInnen, Lehrkräften und Eltern. Die Kinder wollen wir befähigen, nach Abwägen verschiedener

Verhaltensmöglichkeiten selbstständig eine Handlungsentscheidung zu treffen und situationsangemessen umzusetzen.

Seit dem Schuljahr 2014/15 werden an unserer Schule Schüler und Schülerinnen der vierten Klasse zu „Pausenengeln“ ausgebildet. Ihre Aufgabe ist es in den Pausen ihre Hilfe bei Verletzungen, kleineren Konflikten o.ä. anzubieten. Jede Klasse führt wöchentlich einen Klassenrat durch, in dem die Kinder miteinander Ressourcen- und Kompetenzorientierte Konfliktlösungsstrategien erarbeiten.

Außerdem haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit im Rahmen von Klassen- und Schülerrat das aktive Schulleben zu gestalten.

Zum Sozialtraining und zur Gewaltprävention unterstützen uns in unseren Bemühungen Programme wie „Klasse 2000“, „Petze“, Gewaltprävention durch die „KSH“ u.ä.

In besonderen Situationen werden Sozialkompetenztrainings mit Gruppen oder ganzen Klassen durchgeführt. Wir arbeiten eng mit allen Menschen aus den verschiedenen Lebensbereichen der Kinder zusammen, wie z.B. der Offenen Ganztagschule, Betreute Grundschule, dem Jugendamt und vor allem mit den Eltern.

Um die Gesundheitserziehung der Schülerinnen und Schüler zu unterstützen, werden regelmäßig zahnärztliche Untersuchungen sowie Einweisungen in die Zahnprophylaxe durchgeführt.

Gut funktionierendes, selbstständiges Lernen setzt gut funktionierende zwischenmenschliche Beziehungen voraus. Die **Sozialkompetenz**, die Sozialerziehung, ist im Schulalltag von zentraler Bedeutung. Sowohl die übergeordnete Schulordnung als auch die individuell in den einzelnen Klassen erarbeiteten Gesprächs-, Arbeits- und Verhaltensregeln, Strukturen und Rituale prägen das harmonische Miteinander.

Wir legen Wert auf einen freundlichen, rücksichtsvollen Umgang zwischen Schülern, Lehrern und Eltern. Die Kinder wollen wir befähigen, nach Abwägen verschiedener Verhaltensmöglichkeiten selbstständig eine Handlungsentscheidung zu treffen und situationsangemessen umzusetzen.

Bei der Förderung der **Selbstkompetenz**, die eng vernetzt ist mit den anderen dargestellten Lernkompetenzen, geht es um:

- die Stärkung des Selbstbewusstseins und der Selbstachtung,
- Verantwortung und selbstverantwortliches Arbeiten,
- die Verbesserung der Konzentration und Wahrnehmung,
- die Schulung von Ordnung und Organisationsfähigkeit,

- die Entdeckung von Kreativität und Begabungen,
- individuelles Lernen, Differenzierung, Förderung bei Lerndefiziten.
- die Verfeinerung der Selbstwahrnehmung
- das Erarbeiten von Gefühlsvokabular

Der Freude am Lernen räumen wir dabei einen hohen Stellenwert ein.

Selbstverständlich ist für uns ein lernförderndes Arbeitsklima: eine ruhige, freundliche Arbeitsatmosphäre, Ermutigung, Lob und positive Rückmeldungen.

Die Wissensvermittlung zur Bildung der **Fach- und Sachkompetenz** ist handlungs-, produktions- und leistungsorientiert. Sie basiert auf dem Erfahrungsraum und dem individuellen Kenntnisstand des Kindes und nutzt dessen Fähigkeiten und Kreativität. Das Mitplanen und Mitdenken, das entdeckende Lernen mit allen Sinnen und das Ausprobieren eigener Lösungswege werden sehr unterstützt.

Eine hohe Übungsdichte und regelmäßige Überprüfungen gewährleisten die Festigung des Lernzuwachses.

Neben dem Erwerb der Grundkenntnisse (Lesen, Schreiben, Rechnen) geht es um die Entwicklung der Lernbereitschaft und Leistungsfähigkeit, die Förderung des logischen Denkens, besonderer Begabungen sowie motorischer Fähigkeiten und um das Auffangen von Lernschwierigkeiten.

Das mitgestaltende Lernen erfordert vielfältige Unterrichtsformen und erweitert die **Methodenkompetenz** der Kinder. Die Aneignungs- und Arbeitsmethoden (z.B. Verarbeitung von Informationen aus verschiedenen Medien, Partner- und Gruppenarbeit, Stationsunterricht, Wochenpläne, Projekte) sind sach- und situationsgebunden und den Unterrichtsinhalten untergeordnet.

Einen Schwerpunkt des Grundschulunterrichts bildet der Erwerb der **Lesekompetenz**. Die Festigung und Erweiterung dieses Kompetenzbereichs wird an der Rodomstorschule durch verschiedene Unterrichtsvorhaben gefestigt und verstärkt.

Lesekompetenztraining ist grundsätzlich in allen Unterrichtsfächern verbindliches Prinzip. Zusätzlich zu den regulären Deutschstunden bietet die Rodomstorschule ab Klassenstufe 2 Förderunterricht im Bereich Lesen an. Hier wird mit verschiedenen Methoden (z.B. Silbenbögen) zunächst die Lesefertigkeit individuell geübt, um später zu einer Erweiterung des Leseverständnisses zu gelangen.

Um auch der Freude am Lesen Raum zu geben, wurde 2012 die fließende Lesestunde in den Unterricht integriert. Die einmal wöchentlich stattfindende Stunde ermöglicht es den

Kindern, in einem Buch ihrer Wahl in ihrem individuellen Tempo zu lesen. Die Leseleistung unterliegt in diesem Fall keiner Bewertung. Das fließende Prinzip verhindert, dass bestimmte Fächer zu häufig beansprucht werden. Jedes Unterrichtsfach wird somit mindestens einmal im Schuljahr zum Rahmen einer Lesestunde.

Darüber hinaus besuchen die Schülerinnen und Schüler regelmäßig die örtliche Stadtbücherei, um aus der Fülle des Angebots Lesestoff zu entleihen. Dabei machen sie sich gleichzeitig mit dem System der Ausleihe vertraut. Weiterhin nehmen sie an Lesungen zu besonderen Anlässen teil.

Im Wechsel mit dem Musikabend findet an der Rodomstorschule alle zwei Jahre ein Leseabend statt. Hier haben besonders motivierte Leser die Gelegenheit ihr Können einem Publikum zu präsentieren. So werden Texte aus Grusel- und Abenteuergeschichten, wie auch aus der klassischen Literatur zum Beispiel von Astrid Lindgren oder aus modernen Werken zum Beispiel Kirsten Boie vorgetragen. Auch professionelle Leser wie zum Beispiel Mathias Stührwohld werden eingeladen. An Bücherständen können sich die Besucher einen Überblick der aktuellen Kinder- und Jugendliteratur verschaffen.

Um den Schülerinnen und Schülern über den Klassenverband hinaus die Möglichkeit einzuräumen ihre Leistungen zu zeigen, findet jährlich ein jahrgangsgebundener Vorlesewettbewerb in der Rodomstorschule statt. Unser Ziel ist es zukünftig auch schulübergreifende Vorlesewettbewerbe zu initiieren.

5. Unterricht in anderer Form / am anderen Ort

In den verschiedenen Fachbereichen findet Unterricht natürlich nicht nur im Klassenraum, sondern auch an außerschulischen Orten und Zusammenhängen statt.

So besuchen wir zur Förderung der Lesefreude bspw. regelmäßig die örtliche **Stadtbücherei**, um die Kinder mit dem System der Ausleihe vertraut zu machen oder nehmen an Lesungen zu besonderen Anlässen teil.

Auch die Zusammenarbeit mit der nahegelegenen **Kirchengemeinde** ist vielfältig. So feiern wir grundsätzlich die Einschulung mit einem Gottesdienst und übernehmen zu einem weiteren Fest des Jahres die Mitgestaltung eines Gottesdienstes. Der Kantor der Nikolaikirche übt dafür mit uns die Lieder ein. Für den Klassenverband können Kirchenführungen in Anspruch genommen werden.

Im sportlichen Bereich veranstalten wir jährlich die obligatorischen **Bundesjugendspiele**, deren Höhepunkt jedes Mal der Staffellauf aller Klassen ist. Der landesweite **Lauftag** wird als Sponsorenlauf durchgeführt, durch dessen Erlös wir z. B. die attraktive Gestaltung unseres Schulhofs mitfinanzieren. Außerdem nimmt unsere Schule regelmäßig mit einer Schulmannschaft an **Leichtathletik-, Turn- und Schwimmwettkämpfen** teil. Der Schwimmunterricht findet für die dritten Klassen statt.

Auf zahlreichen *Wandertagen* erkunden wir die nähere Umgebung unserer Schule und bieten auch nach Absprache für „die Kleinen“ einen Ausflug mit einer Übernachtung an. Die große **Klassenfahrt** findet im dritten oder vierten Schuljahr statt und führt uns an Orte mit Bezug zu Themengebieten des Heimat- und Sachunterrichts (z. B. Erkundung der Nordseeküste).

Wenn möglich unterstützen wir die Auseinandersetzung mit den verschiedenen Inhalten des oben genannten Fachbereichs auch mit Besuchen im **Kreis- oder Schulmuseum**, im sog. Uhrenhaus, in **Naturparks** (Trappenkamp, Eeckholt) oder in **Handwerksbetrieben**, wie z.B. einer Bäckerei.

Im Rahmen der musischen Bildung veranstalten wir alle zwei Jahre kurz vor den Osterferien einen **musikalischen Nachmittag**, zu dem alle dritten und vierten Schuljahre und alle AGs einen Beitrag leisten. Am letzten Schultag vor den Ferien und an allen Adventsmontagen findet ein **gemeinsames Singen** statt. Zudem besuchen wir mit einzelnen Klassen das Kindermusical in Preetz, das ortsansässige „Theater Zeitgeist“ oder Marionettentheater und fahren mit den Großen ins Weihnachtsmärchen nach Kiel oder Lübeck.

6. Förderunterricht

Speziellen Lerndefiziten oder –störungen begegnen wir mit diesem Förderkonzept, das den aktuellen Gegebenheiten angepasst, zukunftsorientiert erweitert und bearbeitet werden soll. Es ist Teil des Schulprogramms und wird wie dieses regelmäßig evaluiert.

An der Rodomstorschule werden einzelne Differenzierungsmaßnahmen im gemeinsamen Unterricht mit einer zweiten Grundschullehrkraft, einer Sozialpädagogin oder einer Förderschullehrkraft realisiert. Daneben findet in etlichen Stunden Förderunterricht in kleinen Lerngruppen statt.

Wir fördern z. Zt.:

- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich „Sprache“ in 2 Kombiklassen (Unterstützung der Arbeit durch Förderschullehrkräfte in Form von Doppelbesetzungen in Deutsch und Sprachtherapie)
- Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich „Lernen“ in 2 Integrationsklassen (lehrplandifferentes Arbeiten sowohl integrativ als auch in Kleingruppen, stundenweise Doppelbesetzungen in Deutsch und Mathe durch Grund- oder Förderschullehrkräfte)

Für diese Schülerinnen und Schüler werden Förderpläne erstellt und regelmäßig aktualisiert. Gemeinsam mit den Kindern und Eltern wird daran gearbeitet, die dort formulierten Nahziele zu erreichen. So sind die Fortschritte überprüfbar und können dokumentiert werden.

Zudem fördern wir weiterhin:

- Sprachauffällige Kinder in der Eingangsphase
- Migrantenkinder mit sprachlichen Defiziten (in Kleingruppen durch Sozialpädagogin)
- lese- und rechtschreibschwache Kinder (Förderunterricht, Legasthenieförderung durch Grundschullehrkraft)
- Kinder mit Entwicklungsrückständen in Bezug auf die Basisfähigkeiten wie Feinmotorik, Orientierung, Ordnung etc. in den ersten Klassen (durch stundenweise Doppelbesetzungen in Deutsch und Mathe)

- Kinder mit besonderen Begabungen und Interessen in verschiedenen Arbeitsgemeinschaften (Sport, Musik, Kunst, Plattdeutsch, Zeitung). Außerdem nehmen Kinder mit entsprechenden Begabungen an Wettkämpfen teil (z.B. Sport und Mathematik, Lesewettbewerb) oder sie präsentieren ihre Stärken am Lese- bzw. Musikabend, die regelmäßig an unserer Schule stattfinden.

Zu Beginn jeden Schuljahres hospitieren die Förderschullehrkräfte in den Klassen 1 und 2. Durch Beobachtung und in Rücksprache mit der Klassen- bzw. Fachlehrkraft werden Defizite festgestellt und mit den geeigneten Maßnahmen bearbeitet. Für dieses Vorgehen werden im Stundenplan entsprechende Stunden fest vereinbart.

Ab der zweiten Klasse werden für Kinder, bei denen sonderpädagogischer Förderbedarf vermutet wird, Lernpläne geschrieben. Auch in der dritten und vierten Klasse werden individuelle Stärken und Schwächen mit Hilfe von Lernplänen festgeschrieben und geeignete Lernarrangements gesucht, die das einzelne Kind unterstützen.

Des Weiteren werden die Ergebnisse aus VERA (Vergleichsarbeiten) und die Ergebnisse aus dem DRT3 (Deutscher Rechtschreibtest für die 3. Klassenstufe) zur Lernstandserhebung genutzt.

Eine Weiterentwicklung und ein Ausbau der Förderschwerpunkte sind angestrebt. Dabei sind Quantität und Qualität der Differenzierung u. a. abhängig von einer entsprechenden personellen Ressource sowie den räumlichen Gegebenheiten.

7. Außerunterrichtliche Aktivitäten / AG's

Plattdeutsch-Schule/ Plattdeutsch-AG

Mit dem Beginn des Schuljahres 2014/15 gehört die Rodomstorschule als eine von 28 Schulen in Schleswig-Holstein zu den Schulen, die Plattdeutsch als Unterrichtsfach anbieten, darüber hinaus wird für interessierte Schülerinnen und Schüler ab Klasse 3 eine Arbeitsgemeinschaft Plattdeutsch angeboten. Einen Schwerpunkt dieser AG bildete in den letzten Jahren die Vorbereitung interessierter Schüler und Schülerinnen auf den Vorlesewettbewerb „Schölers lest Platt“. An diesem Wettbewerb nehmen die Rodomstorschüler regelmäßig teil.

Chor-AG

Der Chor ist für alle Schüler ab der 1. Klassenstufe offen und hat keine Teilnehmerbegrenzung. Wenn es die Stundenverteilung zulässt, wird der Chor in zwei Gruppen geteilt, für Klasse 1/2 und Klasse 3/4. Neben Auflockerungsübungen und Stimmbildung steht das Singen verschiedener Lieder im Mittelpunkt. Auch hierbei werden Wünsche der Schüler berücksichtigt. Die Auswahl der Lieder orientiert sich sonst an Jahreszeiten und Anlässen, so dass der Chor auch für Feiern (Begrüßung, Verabschiedung von Schülern, Gottesdienste etc.) zur Verfügung steht.

Kunst-AG

In dieser AG werden viele Bereiche der Kunsterziehung abgedeckt. Es wird mit Deck- und Wasserfarbe getuscht und mit Bunt-, Wachs- und Filzstiften gezeichnet.

Das Malen und Zeichnen ist sowohl gegenständlich als auch abstrakt.

Daneben werden Holzfiguren bemalt und mit Papier und Pappe gebastelt.

Sport-AG

An der Sport-AG nehmen Kinder teil, die besondere Freude am Turnen und an Bewegungen haben und ihr Können an den Turngeräten festigen oder verbessern möchten. Leistungsstarke Turner können an einem kreisweiten Turnwettkampf teilnehmen, der einmal im Frühjahr ausgerichtet wird.

Verkehrserziehung

In jedem Schuljahr gibt es unterrichtliche Schwerpunkte zur Verkehrserziehung. Diese umfassen im 1. und 4. Schuljahr jeweils 20 Wochenstunden, im 2. und 3. Schuljahr jeweils 10 Wochenstunden. Die Radfahrausbildung findet im 4. Schuljahr in Zusammenarbeit mit der Polizei statt.

Zusätzliche Schwerpunkte sind:

- Busschule für die 1. und 2. Klassen
- Polente (musikalische Verkehrserziehung der Polizei) für alle Klassen, alle 2 Jahre
- Bahnprophylaxe

Unser Ziel ist es, in den Klassen 1 und 2 den sicheren Umgang mit dem Fahrrad auf geeigneten Fahrrädern in der Turnhalle zu trainieren.

8. Ausbildungskonzept der Rodomstorschule (basierend auf der APO Lehrkräfte II vom 24. Juni 2011)

8.1 Grundlegende Ziele

Die Lehrkräfte in Ausbildung werden an unserer Schule angeleitet, beraten und unterstützt, um die Ausbildungsstandards des IQSH in der Praxis umsetzen zu können. Unter Berücksichtigung didaktischer und pädagogischer Grundsätze wollen wir in Teamarbeit an unserer Schule voneinander lernen.

8.2 Ausbildungsfächer

Die Unterrichtsfächer, in denen an der Schule ausgebildet werden kann, ergeben sich durch die Studienfächer der Ausbildungslehrkräfte. Grundsätzlich kann damit in den meisten Grundschulfächern ausgebildet werden.

8.3 Ausbildungsbeginn

Die Ausbildung beginnt zum 1.2. oder 1.8. eines Schuljahres.

8.4 Kooperationsschule

Der Einsatz der Lehramtsanwärter erfolgt in den Klassenstufen 1 bis 4 der Rodomstorschule und in den Klassenstufen 5 bis 9 der Regionalschule Plön als Kooperationsschule. Dabei wird das Langfach an der Rodomstorschule und das Kurzfach an der Regionalschule unterrichtet. Mit der Kooperationsschule findet ein regelmäßiger Austausch statt.

8.5 Einsatz der Lehrkraft in Vorbereitung (LiV)

- 10 Stunden eigenverantwortlicher Unterricht pro Woche an der Rodomstorschule und ggf. an der Regionalschule Plön (s. 9.4.)
- zwei Stunden unter Anleitung bei den Ausbildungslehrkräften (AL), sowie zwei Hospitationsbesuche durch die AL pro Woche
- Hospitationen in jedem Fach einmal wöchentlich bei den AL oder im Kollegium
- Zusätzliche Hospitationen in anderen Fächern bei anderen Kollegen werden angeboten und empfohlen
- Teilnahme an allen für sie relevanten Schulveranstaltungen, Gremien und Konferenzen im Schuljahreszyklus

- Teilnahme an Elternabenden und Durchführung von Elterngesprächen
- Teilnahme an
 - Projekttagen
 - Klassenfahrten
 - schulischen Veranstaltungen
- evtl. Leitung von Projekten
- ggf. Klassenleitung

8.6 Evaluation

Die Evaluation der Ausbildung erfolgt in regelmäßigen Abständen durch Gespräche mit allen an der Ausbildung beteiligten Personen.

8.7 Übersicht: Zeitplan

Semester	Zeit	Ausbildungsschwerpunkte/ Maßnahmen zur Umsetzung	Zuständig- keiten
1. Semester	Ausbildungsbeginn zum Schulhalbjahr am 1. Februar oder zum Schuljahres- beginn	Orientierung an der Schule: <u>Informationen rund um die Schule</u> <ul style="list-style-type: none"> • Schulprogramm • Schuljahresplan • Räume, Betreuungsangebote • Zuständigkeiten: Konferenzleitungen, SEB, Förderverein, Teamstrukturen, Sekretariat, Hausmeister • Informationen zu den Klassen, in denen die LiV unterrichtet 	AL, LiV

	6 bis 8 Wochen nach Ausbildungsbeginn	<u>Absprachen über die Zusammenarbeit</u> Grundlagen: APO, Ausbildungsstandards, Ausbildungskonzept	AL, LiV
	nach Absprache	1. Orientierungsgespräch	AL, LiV
	nach Absprache	Beratungsbesuche in beiden Fächern und Pädagogik durchs IQSH	LiV, AL, SL, IQSH
	nach Absprache	Besuch der Schulleitung in beiden Fächern (möglichst zeitgleich mit Beratungs-Besuch durch das IQSH) mit UV und ausführlicher Darstellung der Lernausgangslage	LiV, SL,AL,
2. Semester	6 Monate nach Ausbildungsbeginn	2. Orientierungsgespräch	LiV, AL
	nach Absprache	Beratungsbesuche in beiden Fächern und Pädagogik durchs IQSH	LiV, AL, SL, IQSH
	spätestens 3 Monate vor Ende	Themenstellung für die Hausarbeit	LiV
	nach Absprache	Besuch der Schulleitung in beiden Fächern (Beratungsbesuche) mit UV und ausführlicher Darstellung des didaktisch-methodischen Begründungszusammenhangs	LiV, SL,AL,

	im Verlauf	Erste-Hilfe-Kurs (empfohlen) Schulrechtstest (empfohlen)	LiV
3. Semester	zu Beginn	Abgabe der Hausarbeit	LiV
	zu Beginn und nach Absprache	Beratungsbesuche in beiden Fächern durchs IQSH	LiV, SL, AL, IQSH
	ca. 6 Wochen nach Beginn	Meldung zur Prüfung Fertigstellung des Portfolios	LiV, SL LiV
	2 Wochen vor der Prüfung	Vorlage des Portfolios bei den Prüfern	LiV

Beratungsbesuche durch das IQSH: 4 in jedem Fach, sowie 2 in Pädagogik

(Abkürzungsverzeichnis: LiV: Lehrkraft im Vorbereitungsdienst, AL: Ausbildungslehrkraft, SL: Schulleiterin, IQSH: Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen in Schleswig-Holstein)